

Ja, ich
brenn für
dich!

Materialien

für liturgische Feiern und Gruppenstunden



- 3 Grußwort
- 4 Kurze Texte und Gebete
- 7 Lesungstexte
- 10 Gottesdienstbausteine
- 12 Predigtidee
- 14 Andacht
- 16 Liedvorschläge
- 17 Medienvorschläge
- 20 Spiele
- 22 Gruppenstunden
- 25 Kontakte
- 26 Die Stiftung „Option für die Jugend“

Impressum

Redaktionsteam: Eva Fischer, Anja Hoch, Noemi Labusch, Leonie Peetz,
Madeleine Welker, Tobias Lübbers
V.i.S.d.P.: Diözesanjugendpfarrer Norbert Förster

Herausgeber: BDKJ Diözesanverband Bamberg, Kleberstraße 28, 96047 Bamberg
☎ 0951/8688-22 📠 00951/8688-66,
@ info@bdkj-bamberg.de
🌐 www.jugend-im-erzbistum.de,

Layout und Satz: _srgmedia | Stefan Gareis | www.srgmedia.de

100% Recycling-Papier

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



wie bewusst sagen wir in unserem Leben „Ja“, wie entschieden? Im Alltag ist es oft ein Lippenbekenntnis, der Pflicht geschuldet, als Kompromiss. Ja zum Tischdienst daheim, ja bei der Verabredung unter Freunden, ja zur Schulaufgabe, ja bei der Abstimmung im Betrieb. Manchmal ist es auch nur ein gequältes „Jaja“, was bekanntlich in Wahrheit nichts Freundliches meint.

Darüber hinaus gibt es aber auch ganz wichtige Ja-Worte, die das Leben verändern. Die Wahl des eigenen Berufs, die Entscheidung für eine weiterführende Schule, die eigene Hochzeit oder das Ja zur Priesterweihe sind solche existenziellen Entscheidungen. Ein echtes Ja-Wort ist immer aus dem Herzen heraus gesprochen, mit einer inneren Leidenschaft und Liebe. Das Motto dieses Jugendsonntags „Ja, ich brenn für dich!“ ist einem Liebeslied der Gruppe Silbermond entnommen. Stefanie Kloß und Co., ursprünglich als Band in der evangelischen, NGL-ähnlichen Bewegung Ten Sing entstanden, sind aber dafür bekannt, dass in ihren Texten immer auch eine Tiefendimension mitschwingt.

Und so dient diese Arbeitshilfe nicht primär der Hochzeitsvorbereitung oder der Vorbereitung auf die Priesterweihe. Es geht um vieles mehr, um das große Ja Gottes, das über unserem Leben steht, um unsere Antwort darauf, um unser Ja im Glauben, um unser Engagement, unser inneres Brennen für eine Sache, für ein Ideal, um eine durch und durch positive Haltung in jedem alltäglichen Ja.

Unser Erzbischof hat für 2019 als Jahresmotto des Erzbistums Bamberg „Getauft und gesendet“ ausgegeben. Die Taufe ist auch so ein Ja, ein gegenseitiges Ja zum Leben aus der Liebe Gottes heraus, gegeben zum einen von Gott und zum anderen vom Menschen bzw. seinen Eltern und Paten, in der Firmung dann vom Jugendlichen selber. Papst Franziskus hat im Januar beim Weltjugendtag (WJT) diese Antwort von uns Menschen auf Gottes Liebe mit den Worten Marias ins Zentrum gestellt: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast“ (Lk 1,38). Die deutsche Version der WJT-Hymne heißt dementsprechend passend: „Nimm mein Ja“, was auch das Jahresmotto 2019 des BDKJ-Diözesanverbands Bamberg ist. Unser Ja hat eine solche religiöse Seite, die sich auf den Alltag auswirkt.

Wie wir als Christinnen und Christen den Alltag aus diesem von Gott gegebenen Ja heraus gestalten können, zeigt sich in diesem Jahr 2019 ganz besonders gut in der 72-Stunden-Aktion des BDKJ, die vom 23. bis 26. Mai bundesweit durchgeführt wird. „Ja, ich brenn für dich!“ könnte auch das Motto dieser Sozialaktion sein. Ein Ja von Menschen und besonders von Jugendlichen braucht Engagement, braucht Hingabe, braucht inneres Feuer. Als Jugendliche oder Jugendlicher will ich nicht lau vor mich hinleben, sondern austesten, was geht. Wer ganz und gar für eine Sache brennt, für eine soziale Aktion, der wird anders erwachsen werden, echt und lebendig, nicht so lasch, sondern voller Feuereifer für das Gute, voller Heiligem Geist, getauft, gefirmt, gesegnet und gesendet.

Der Sonntag der Jugend, der im Erzbistum Bamberg am 17. Sonntag im Jahreskreis - in diesem Jahr also am 28. Juli 2019 - begangen wird, lädt dazu ein, sich der Tiefendimension des Wörtchens Ja zu nähern, es als göttliche Gabe zu erspüren und mit persönlichem Engagement im eigenen Leben umzusetzen.

Es wäre schön, wenn in möglichst vielen Pfarreien unseres Erzbistums der Jugendsonntag stattfinden könnte. Alle sind eingeladen, besondere Jugendgottesdienste zu feiern oder Jugendaktionen zu veranstalten. Es ist sicher gut, wenn die Kinder- und Jugendarbeit immer wieder im Bewusstsein der Gemeinde auftaucht. Gerade im Kontext der Firmvorbereitung oder im Anschluss an die Firmung, im Zeltlager, wo nicht nur das Lagerfeuer, sondern auch die Herzen der Kinder und Jugendlichen brennen, bei der 72-Stunden-Aktion, an vielen Stellen der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit kann dieses Heft „Ja, ich brenn für dich!“ hilfreich sein.

Die vorliegende Arbeitshilfe wurde in Zusammenarbeit zwischen dem BDKJ-Diözesanvorstand, den Absolventinnen des WEITER!-Kurses 2017/18, der Bildungsreferentin im Dekanat Hallstadt/Scheßlitz und dem Referat Glaubensbildung im Jugendamt der Erzdiözese erarbeitet. Ganz herzlich danke ich Eva Fischer, Anja Hoch, Noemi Labusch, Leonie Peetz, Madeleine Welker und Tobias Lübbers für die Mitarbeit, das Engagement und alle Mühen.

Ich wünsche Ihnen und Euch, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin viel Freude und Erfolg im Dienst an der Jugend und beim Nutzen dieser Arbeitshilfe. Über Rückmeldungen, Anregungen, Lob und Kritik freuen wir uns natürlich sehr. Ich würde mir wünschen, dass in möglichst vielen Pfarreien diese Arbeitshilfe auch zum Einsatz kommt.

So grüße ich Sie und Euch alle ganz herzlich!

Diözesanjugendpfarrer

Kurze Texte und Gebete



Die folgenden ausgewählten kurzen Texte können gut als Meditation in einer Frühschicht eingesetzt werden oder in einem Jugendgottesdienst z. B. nach der Kommunion.

Funke des ewigen Lichts

Ich bestätige voll Glück meinen Glauben daran, dass wir in uns einen Funken jenes ewigen Lichts tragen, das im Grunde des Seins leuchten muss, und das unsere schwachen Sinne nur von ferne ahnen können. Ich erkenne es als unsere höchste Pflicht, diesen Funken in uns zur Flamme werden zu lassen und das Göttliche in uns zu verwirklichen, das sich auch in einem jeden von uns inkarniert hat.

Malwida Freiin von Meysenbug, *Der Lebensabend einer Idealistin*.
Nachtrag zu den Memoiren einer Idealistin, Holzinger Verlag, Berlin, 32014, 51.

Gespräch zwischen Kerze und Zündholz

Es kam der Tag, da sagte das Zündholz zur Kerze: „Ich habe den Auftrag, dich anzuzünden.“

„Oh nein“, erschrak die Kerze, „nur das nicht. Wenn ich brenne, sind meine Tage gezählt. Niemand wird meine Schönheit mehr bewundern.“

Das Zündholz fragte: „Aber willst du denn ein Leben lang kalt und hart bleiben, ohne zuvor gelebt zu haben?“

„Aber brennen tut doch weh und zehrt an meinen Kräften“, flüsterte die Kerze unsicher und voller Angst.

„Es ist wahr“, entgegnete das Zündholz. „Aber das ist doch das Geheimnis unserer Berufung: Wir sind berufen, Licht zu sein. Was ich tun kann, ist wenig. Zünde ich dich nicht an, so verpasse ich den Sinn meines Lebens. Ich bin dafür da, Feuer zu entfachen. Du bist eine Kerze. Du sollst für andere leuchten und Wärme schenken. Alles, was du an Schmerz und Leid und Kraft hingibst, wird verwandelt in Licht. Du gehst nicht verloren, wenn du dich verzehrst. Andere werden dein Feuer weitertragen. Nur wenn du dich versagst, wirst du sterben.“

Da spitzte die Kerze ihren Docht und sprach voller Erwartung: „Ich bitte dich, zünde mich an!“



Irische Segenswünsche

Möge das Feuer, das du in deinem Herd schürst,
nie erlöschen,
möge aber auch die Wärme nie erkalten,
die du einem Fremden schenkst.

Irischer Segenswunsch

Licht möge um dich sein,
Licht von außen und von innen.
Wo du auch unterwegs bist,
mögest du freundlich begrüßt werden
von dem, den du auf der Straße triffst.

Irischer Segenswunsch

Segen sei mit dir,
der Segen des strahlenden Lichtes.
Licht sei um dich her
und nicht minder in deinem Herzen.

Irischer Segenswunsch

Die Liebe entzünde dein Herz mit Flammen,
sie erwärme dein Haus,
sie erwärme die Herzen derer, die du magst,
deine Liebe erhelle jedoch den Weg derer,
die vom Dunkel überrascht sind.

Irischer Segenswunsch

So wie ich dieses Feuer entzünde, Herr,
entzünde in meinem Herzen eine Flamme der Liebe.
Liebe, um mein Haus zu erwärmen
und alle, die mir teuer sind.
Liebe, um meine Nachbarn
und diese Gemeinde aufzuheitern.
Liebe, um meine Freunde und Feinde zu trösten.
Liebe, um den Weg zu erhellen, den ich gehe.

Irischer Segenswunsch



Gebet

Gott,
lass die Liebe in uns
zu einem Feuer werden,
das uns ergreift,
das alle Feigheit verbrennt
und dich aufleuchten lässt,
der du das Licht bist und die Liebe.
Amen.

Gebet aus Brasilien

Gebet

Gott hat keine Hände,
nur unsere Hände, um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße,
nur unsere Füße, um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen, um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe, um Menschen an seine Seite zu bringen.

Gebet aus dem 14. Jh.

Die Berufung des Mose

Mose weidete die Schafe und Ziegen seines Schwiegervaters Jitro, des Priesters von Midian. Eines Tages trieb er das Vieh über die Steppe hinaus und kam zum Gottesberg Horeb. Dort erschien ihm der Engel des HERRN in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Er schaute hin: Der Dornbusch brannte im Feuer, aber der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Mose sagte: Ich will dorthin gehen und mir die außergewöhnliche Erscheinung ansehen. Warum verbrennt denn der Dornbusch nicht? Als der HERR sah, dass Mose näher kam, um sich das anzusehen, rief Gott ihm mitten aus dem Dornbusch zu: Mose, Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Er sagte: Komm nicht näher heran! Leg deine Schuhe ab; denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. Dann fuhr er fort: Ich bin der Gott deines Vaters, der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht; denn er fürchtete sich, Gott anzuschauen. Der HERR sprach: Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne sein Leid. Ich bin herabgestiegen, um es der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter, Hetiter, Amoriter, Perisiter, Hiwiter und Jebusiter. Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen und ich habe auch gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. Und jetzt geh! Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk, die Israeliten, aus Ägypten heraus!

Ex 3,1-10

Hand-Meditationen

Die Teilnehmenden betrachten ihre Hände.

Handgebrauch

Eine Hand zur Faust ballen
oder eine Hand reichen.
Die Hand gegen andere erheben
oder für andere ins Feuer legen.
Beide Hände in den Schoß legen
oder eine Aufgabe in die Hand nehmen.
Wie auch immer du handelst:
Es liegt in deinen Händen.
Du hast freie Hand.

Handreichung

Einer wusch seine Hände in Unschuld,
eine Hand wusch die andere
und dann legten sie Hand an ihn.
Vorher trugen sie ihn auf Händen.
Dass sich aber keiner die Macht aus den Händen reißen lassen wollte,
lag auf der Hand.
Bei einem Handgemenge
bekamen die Handlanger der Macht
ihn in die Hände.
Hinter vorgehaltener Hand sagte man,
einer der Seinen hätte seine Hand im Spiel gehabt
gegen ein Handgeld.
Ihre Hand aber war offen,
und mit sanfter Hand
strich sie über sein Antlitz.



aus: <https://www.jugendkreuzweg-online.de/2012/ideenboerse/aktionsideen/hand-anlegen>

Lesungstexte für den Jugendsonntag

(17. Sonntag im Jahreskreis im Lesejahr C)

Hinführung zur ersten Lesung

Abraham wagt es, mit Gott zu rechten und zu handeln. Das ist keine naiv-primitive Geschichte. Es geht um die Gerechtigkeit Gottes, also um Gott selbst. Abraham ahnt das, was im Evangelium gesagt wird: Der „Richter über die ganze Erde“ ist auch der Freund, der barmherzige Vater. Er rechnet anders als die Menschen, er kennt nicht unsere Mengenlehre: Wenige Gerechte genügen, um viele Gottlose zu retten. Am Ende wird es ein einziger Gerechter sein, der die Vielen rettet: der geliebte Sohn.

Erste Lesung: Gen 18,20–32

Herr, zürne doch nicht, wenn ich mit dir rede

Lesung aus dem Buch Genesis

In jenen Tagen ²⁰ sprach der Herr zu Abraham: Das Klagegeschrei über Sodom und Gomorra, ja, das ist angeschwollen und ihre Sünde, ja, die ist schwer. ²¹ Ich will hinabsteigen und sehen, ob ihr verderbliches Tun wirklich dem Klagegeschrei entspricht, das zu mir gedungen ist, oder nicht. Ich will es wissen. ²² Die Männer wandten sich ab von dort und gingen auf Sodom zu. Abraham aber stand noch immer vor dem HERRN. ²³ Abraham trat näher und sagte: Willst du auch den Gerechten mit den Ruchlosen weg-
raffen? ²⁴ Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte in der Stadt: Willst du auch sie weg-
raffen und nicht doch dem Ort vergeben wegen der fünfzig Gerechten in ihrer Mitte? ²⁵ Fern sei es von dir, so etwas zu tun: den Gerechten zusammen mit dem Frevler töten. Dann
ginge es ja dem Gerechten wie dem Frevler. Das sei fern von dir. Sollte der Richter
der ganzen Erde nicht Recht üben? ²⁶ Da sprach der HERR: Wenn ich in Sodom fünfzig
Gerechte in der Stadt finde, werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben. ²⁷ Abra-
ham antwortete und sprach: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu
reden, obwohl ich Staub und Asche bin. ²⁸ Vielleicht fehlen an den fünfzig Gerechten
fünf. Wirst du wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Nein, sagte er, ich werde sie
nicht vernichten, wenn ich dort fünfundvierzig finde. ²⁹ Er fuhr fort, zu ihm zu reden:
Vielleicht finden sich dort nur vierzig. Da sprach er: Ich werde es der vierzig wegen
nicht tun. ³⁰ Da sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich weiterrede. Vielleicht finden
sich dort nur dreißig. Er entgegnete: Ich werde es nicht tun, wenn ich dort dreißig fin-
de. ³¹ Darauf sagte er: Siehe, ich habe es unternommen, mit meinem Herrn zu reden.
Vielleicht finden sich dort nur zwanzig. Er antwortete: Ich werde sie nicht vernichten
um der zwanzig willen. ³² Und nochmals sagte er: Mein Herr zürne nicht, wenn ich
nur noch einmal das Wort ergreife. Vielleicht finden sich dort nur zehn. Er sprach: Ich
werde sie nicht vernichten um der zehn willen.



Die Geburt ist stets reine
Schöpfung, ein vom Himmel
herabgefallenes Feuer,
das dich beseelt.
Antoine de Saint-Exupéry

Hinführung zur zweiten Lesung

Weder heidnische Philosophie noch jüdische Überlieferungen und Gesetzesbräuche können dem Menschen helfen. Letzten Endes bleibt nur der Glaube an die rettende Macht Gottes. Dieser Glaube ist möglich, weil Gott Jesus von den Toten auferweckt hat. In der Taufe sind wir mit ihm zu einem neuen Leben auferstanden. Die Schuld ist vergeben, Gott hat uns angenommen.

Zweite Lesung: Kol 2,12–14

Gott hat euch mit Christus zusammen lebendig gemacht und euch alle Sünden vergeben

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Kolosser

Brüder! ¹² Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt, durch den Glauben an die Kraft Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat. ¹³ Ihr wart tot infolge eurer Sünden und euer Fleisch war unbeschnitten; Gott aber hat euch mit Christus zusammen lebendig gemacht und uns alle Sünden vergeben. ¹⁴ Er hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. Er hat ihn dadurch getilgt, dass er ihn an das Kreuz geheftet hat.

Hinführung zum Tagesevangelium

Jesus hat gebetet, und er hat seine Jünger beten gelehrt. Er hat ihnen das Vaterunser als Grundform und Grundweisung für alles Beten gegeben. Bei Matthäus hat das Vaterunser sieben Bitten, bei Lukas nur fünf; vielleicht ist das die ursprünglichere Form. Jede Gemeinde und auch jeder Christ betet das Vaterunser, auch wenn sie den gleichen Wortlaut sprechen, auf ihre je eigene Weise. Und wer das Vaterunser mit aufrichtigem Herzen beten kann, hat angefangen, ein Jünger Jesu zu sein. Lukas schließt an das Vaterunser weitere Jesusworte an: das Gleichnis vom bittenden Freund, die Ermutung zum Bittgebet und zuletzt die Zusicherung, dass Gott uns nicht nur die kleinen Dinge geben will, sondern vor allem die große Gabe des Heiligen Geistes.

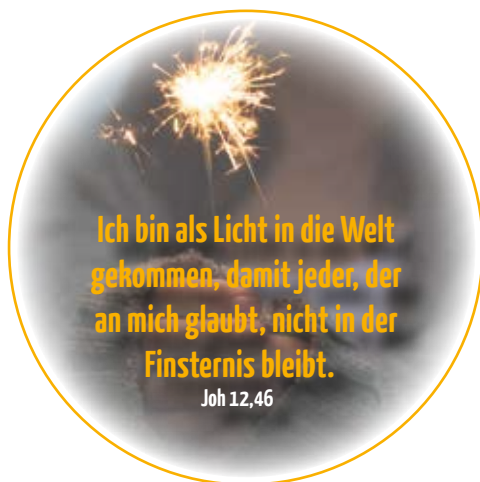


Tagesevangelium: Lk 11,1-13

Bittet, dann wird euch gegeben

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas

¹ Jesus betete einmal an einem Ort; als er das Gebet beendet hatte, sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger beten gelehrt hat! ² Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. ³ Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! ⁴ Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung! ⁵ Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; ⁶ denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten!, ⁷ wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? ⁸ Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. ⁹ Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. ¹⁰ Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. ¹¹ Oder welcher Vater unter euch, den der Sohn um einen Fisch bittet, gibt ihm statt eines Fisches eine Schlange ¹² oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? ¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.



Gottesdienstbausteine

Grundstruktur einer WortGottesFeier

ERÖFFNUNG:

Einzug
Lied zur Eröffnung
Kreuzzeichen, liturgischer Gruß
Begrüßung, Einführung
Christusrufe
Eröffnungsgebet

VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES:

Lesung
Ruf v. dem Evangelium / Halleluja
Evangelium
Auslegung und Deutung
Stille

ANTWORT DER GEMEINDE:

a) Glaubensbekenntnis oder
b) Predigtlied oder
c) Taufgedächtnis oder
d) Schuldbekenntnis und Vergebungsbitte oder
e) Segnung
Friedenszeichen
Kollekte
Lobpreis und Bitte
Sonntäglicher Lobpreis
Hymnus
Fürbitten
Vater unser
Loblied / Danklied

ABSCHLUSS:

Dankgebet
Segensbitte
Schlusslied

Kyrierufe

Herr, Jesus Christus, durch dein Leben zeigst du uns,
wie wir als Christinnen und Christen leben sollen.
Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du hast jeder und jedem von uns Talente geschenkt,
uns für deine Botschaft einzusetzen.
Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, dir vertrauen wir.
Herr, erbarme dich.

Gebet für Wort-Gottes-Feiern

Guter Gott,
durch das Leben deines Sohnes zeigst du uns, dass durch persönlichen Einsatz die Welt friedlicher und gerechter werden kann.
Begeistere du uns immer wieder neu für deine Botschaft.
Entzünde in uns das Feuer für dich und deinen Geist und bestärke uns darin, gute Friedensbotschafterinnen und -botschafter zu werden.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, heute, alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist gekommen um uns mit dem Feuer und dem Heiligen Geist zu erfüllen, dass er uns stets begleite.
Wir bitten dich:

1. Wir bitten für alle Kinder und Jugendlichen:
Lass sie Feuer und Flamme für dich sein und sei du ihnen auch in schwierigen Zeiten ein Funke der Hoffnung.
2. Wir bitten für alle Familien:
Sei du der zündende Funke, der die Familien in Frieden zusammenhält.
3. Wir bitten für alle, die unverschuldet in Not geraten sind:
Schenke ihnen Freundinnen und Freunde, die das Feuer in ihnen neu entfachen und begleite sie mit deinem guten Geist.

4. Wir bitten für uns selbst:
Lass uns alle Menschen mit dem Feuer deiner Liebe, das in uns brennt, anstecken und so zu Friedensboten werden.
5. Wir bitten für alle Kranken und Sterbenden:
Sei du das Feuer, dass ihren Hoffnungsfunken nicht erlöschen lässt.

Guter Gott, voll Vertrauen kommen wir mit unseren Bitten zu dir. Sei du jederzeit bei uns, so dass wir als Christinnen und Christen Feuer und Flamme sein können. Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Hinweis zur Kollekte

Die Kollekte am heutigen Sonntag der Jugend ist für zwei Initiativen im Erzbistum Bamberg bestimmt. Die eine Hälfte der Einnahmen wird an den SkF Bamberg e. V. (Sozialdienst katholischer Frauen) weitergegeben. Dies ist ein Frauenfachverband in der katholischen Kirche, der sich besonders der Krisen- und Notsituationen von Frauen und Kindern annimmt.

Die andere Hälfte des Kollektenerlöses fließt in die Stiftung „Option für die Jugend. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“. Mit den Erträgen dieser Stiftung soll die katholische Kinder- und Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg auch zukünftig gesichert werden.

Aus den Zinsen dieser Stiftung werden Projekte der Kinder- und Jugendarbeit in unserem Erzbistum gefördert, für die es auf anderem Wege keine Zuschussmöglichkeiten gibt, die aber durch herausragendes ehrenamtliches Engagement gekennzeichnet sind.

Herzlichen Dank für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit!

Vater unser

Wir beten das Vaterunser mit empfangenden und schenkenden Händen in der Weise, dass die linke Hand zum Empfang geöffnet ist und die rechte den Rücken des Nachbarn stützt.

In Jesus gewinnt Gott Hand und Fuß und offenbart sich uns als liebender Gott. Als ein Gott, den wir als Vater ansprechen dürfen. In Seine Hände legen wir unsere Anliegen, unser Feuer, unser Engagement, unsere Freude und unser Leid.

Aaronitischer Segen

Der HERR segne dich und behüte dich.
Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig.
Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.
Amen.



Ablauf einer Eucharistiefeier

ERÖFFNUNG:

Einzug
Lied zur Eröffnung
Kreuzzeichen, liturgischer Gruß
Begrüßung, Einführung
Bußakt
Kyrie
Gloria
Tagesgebet

WORTGOTTESDIENST:

Lesung
Antwortgesang
(2. Lesung)
Halleluja
Evangelium
Predigt (Schriftauslegung)
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

EUCCHARISTIEFEIER:

Gabenbereitung
Hochgebet
mit Präfation
Sanktus
und Einsetzungsworten
Vater unser
Friedensgruß
Brotbrechen mit Agnus Dei
Kommunion
Dankgebet

ABSCHLUSS:

Segen
Entlassung
(Schlusslied)

Predigtidee



Eine Predigt in einem Jugendgottesdienst zum Thema „Ja, ich brenn für dich!“ am 17. Sonntag im Jahreskreis könnte auf folgende Impulse zurückgreifen. Diese Predigtidee schlägt mit dem Stichwort Taufe die Brücke zwischen den Lesungstexten des Tages und dem Grundgedanken dieses Jugendsonntags.

Idee

Die folgende Predigtidee bezieht sich auf die 2. Lesung (Kol 2,12-14). Die Taufe, Gottes „Ja, ich brenn für dich!“ für uns Menschen, wird als dreifaches Zeichen gedeutet, einmal als Zeichen der Versöhnung, dann als Zeichen des Glaubens und damit in eins als Zeichen der Gemeinschaft. Durch die Taufe verwandelt sich der menschliche Blick auf das Schwere im Leben zu einer versöhnten Annahme des Glaubens und einem Leben in der kirchlichen Gemeinschaft.

Vorbereitung

Es wird für jeden Gottesdienst-Teilnehmenden ein kleiner Stein benötigt. Die Steine sollten so klein sein, dass alle zusammen leicht in den Taufbrunnen, bzw. das Taufbecken hineinpassen, das im Gottesdienstraum idealerweise steht (je größer desto besser). Sollte in diesem Gottesdienstraum nicht oder nur mit Schale getauft werden, müsste ein anderer würdiger, entsprechend großer Wasserbehälter bereitgestellt werden. Der Taufbrunnen/Wasserbehälter muss soweit mit (Weih-)Wasser gefüllt sein, dass alle Steinchen noch hineinpassen, ohne dass das Gefäß überläuft. Zudem wird eine Kette aus 18 Steinen oder einem anderen großen Perlenmaterial benötigt, das in Wasser nicht schwimmt. Diese im ganzen Gottesdienstraum erkennbare Steinperlenkette kann passenderweise in den Farben der „Perlen des Glaubens“ lackiert sein (keine wasserlösliche Farbe verwenden!). Alternativ kann auch eine rein golden lackierte Steinkette ihre Wirkung haben. Diese Kette muss vorab auf den Grund des Wasserbehälters gelegt werden.

Predigt

Liebe Jugendliche, liebe Gemeinde,
ja, ich brenn für dich, ich leb für dich, ich atme dich. Es sind tolle, kraftvolle Bilder die die Band Silbermond in ihrem Lied „Ja“ verwendet. Dieses Lied stand offensichtlich Pate bei der Wahl des Themas für den diesjährigen Jugendsonntag. Es sind Bilder voller Liebe und Feuereifer. Und als Christinnen und Christen erkennen wir Gott und seine Initiative für uns Menschen darin. Seine Liebe brennt für uns, für jede und jeden einzelnen.

Und was machen wir als Gemeinde mit diesem Liebesfeuer? Wir taufen die Menschen. Wir tauchen sie erst einmal tief unter Wasser, damit alles Feuer erlischt!? Ähm, nein, so ist es nicht! Aber niemand hat gesagt, dass das Leben einfach und ohne Widersprüche sei. Taufen und Brennen, Wasser und Feuer, das geht im Christentum zusammen, so wie es wohl auch im Leben oft zusammengeht.

„Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt“, heißt es in der heutigen (zweiten) Lesung. Der erste Teil der Taufe, das Untertauchen, steht für das Begräbnis, für den Tod, so wie Christus ihn am Kreuz erlitten hat. Und dabei sollten wir einen Moment stehen bleiben. Welchen Tod haben wir in unserem Leben zu beklagen? Was beschwert unsere Gedanken? Für welche Ungerechtigkeit, für welches Leid würden wir Gott am liebsten anklagen, ihn, den Schöpfer von allem.

Ihr findet bei Euren Plätzen kleine Steine. Für jede und jeden ist ein Steinchen da. Nehmt es in die Hände und fühlt, wie hart, beschwerlich, wie tot dieses Steinchen ist. Alles, was euch bedrückt, all die schweren Gedanken, jeder kleine oder auch große Tod in eurem Leben soll durch diesen kleinen Stein symbolisiert sein. Während ihr euch mit dem Steinchen in der Hand auf all die Steine in eurem Leben besinnt, gehe ich schon mal einen Schritt weiter.

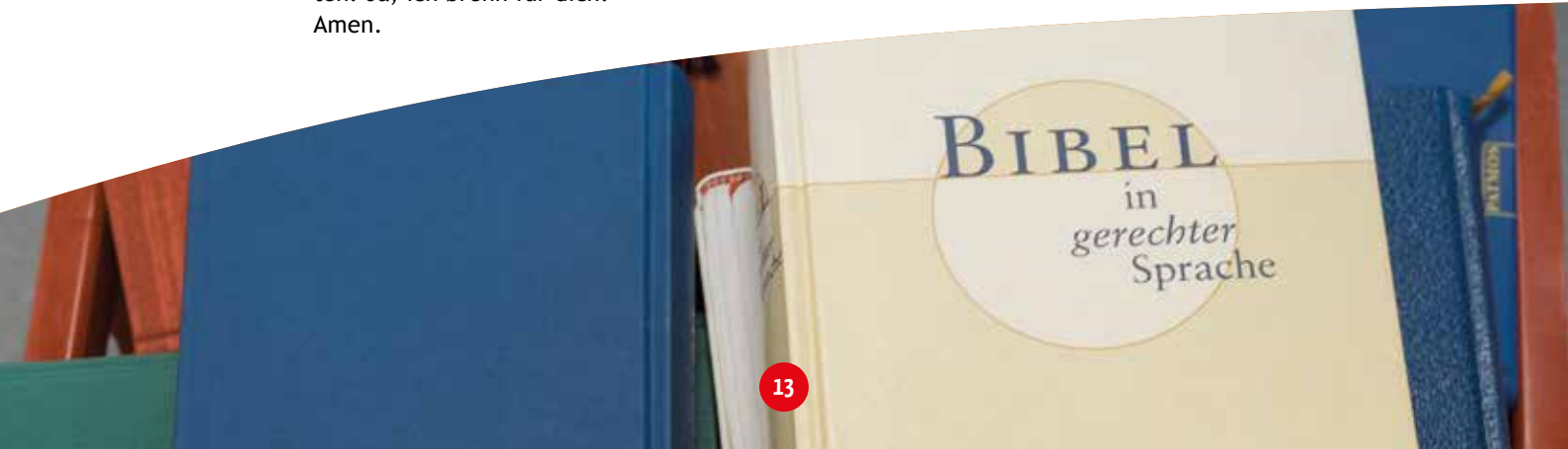
Schwere Gedanken - das, was ihr gerade in den Händen haltet -, die ziehen runter. Und wir werden zunächst ganz deprimiert, wenn wir fragen, warum. Warum gibt es diese Krankheit, kam es zu dieser Trennung, passierte jener Unfall, jene Naturkatastrophe. Oft haben Religionen dann ausschließlich die Schuld bei den Menschen gesucht, bei ihrer Hartherzigkeit, ihrer Sünde. Und da ist auch sicher ganz viel Wahres dran. Aber immer öfter in der Moderne fragen Menschen danach, wie Gott dieses oder jenes Leid zulassen konnte. Und diese Frage lässt sich nicht leicht abtun? Sie lässt sich vor allem auch nicht beantworten, zumindest nicht von uns Menschen.

Gottes Initiative in diesem Beschuldigungsdilemma zwischen ihm und den Menschen, also der Frage danach, wer hat die größere Schuld an allem Schlamassel, seine Initiative war es, selber Mensch zu werden und den schauerlichsten Tod, den die Welt damals zu bieten hatte, selber zu sterben. Im Kreuzestod solidarisiert sich Gott mit uns Menschen. Er reicht uns quasi die Hand und sagt: Lasst uns nicht länger gegeneinander klagen, nicht länger uns die Verantwortung vorhalten. Lasst uns versöhnen und neu starten, miteinander. Jesu Tod am Kreuz war Gottes Versöhnungsgeste aus Solidarität und Liebe heraus. In diesem Tod loderte sein leidenschaftliches „Ja, ich brenn für dich!“

„Mit Christus wurdet ihr in der Taufe begraben, mit ihm auch auferweckt“, so hieß es, wie gesagt, im Kolosserbrief heute. Bitte nehmt doch jetzt eure zu Stein gewordenen schweren Gedanken und versenkt sie im Wasser der Taufe. Wir haben hier ... *(den Taufbrunnen/einen Behälter mit [Weih-]Wasser)*. Begrabt euch und eure Klagen mit Christus in diesem Taufwasser. Mal schauen, was dann daraus wird. Bitte. *Etwas Zeit lassen für das Eintauchen der gestalteten Steine in das Wasser, gerne mit ruhiger Musik begleitet. Sobald alle wieder auf ihren Plätzen sind, soll die lackierte Steinkette herausgezogen und allen gezeigt werden.*

Wer sich und seine Klagen mit Christus in der Taufe begraben lässt, taucht verwandelt wieder auf, versöhnt, gläubig und - ganz wichtig - nicht allein. Das zeigen diese verwandelten und miteinander verbundenen Steine, das zeigt diese Glaubenskette. So wie Christus von den Toten auferstanden ist, so können auch wir als Christinnen und Christen neu starten, das Feuer neu entfachen, die schweren Gedanken hinter uns lassen, nicht naiv, sondern durch das Kreuz mit Gott versöhnt.

Die Taufe ist der Beginn eines neuen Lebens, eines Lebens aus dem Glauben heraus und aus der Hoffnung heraus auf einen Gott, der letzten Endes aus allem Tod befreit. Und als Getaufte sind wir nicht allein. Wir sind Teil der weltumspannenden, aber auch vor Ort aktiven Gemeinschaft, die sich Kirche nennt. In ihr dürfen wir die Solidarität Gottes mit uns Menschen spüren und sie selber leben. Aus ihr heraus wollen wir uns für die Welt engagieren, uns mit den Menschen in Nah und Fern solidarisieren und - wie der BDKJ bei den 72 Stunden - eine Sozialaktion starten, immer wieder. Gottes ersten Schritt auf uns zu beantworten wir ebenso engagiert mit einem beherzten: Ja, ich brenn für dich!
Amen.



BIBEL
in
gerechter
Sprache

Andacht am Lagerfeuer



Die Andacht wird draußen bei Lagerfeuer gehalten. Das Lagerfeuer brennt schon zu Beginn der Andacht. Es liegen kleine Zettel und Stifte bereit, sowie eine nicht angezündete Kerze.

Eröffnung

Das Motto des Jugendsonntags 2019 ist „Ja, ich brenn für dich!“ Aus diesem Grund findet diese Andacht am Lagerfeuer statt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Thema Hoffnung, die durch den Glauben wie ein Lichtschimmer ausgestrahlt wird. In der Andacht beschäftigen wir uns mit der Frage, wie diese Hoffnung entsteht und wie sie weitergetragen werden kann.

Die Andacht mit dem Kreuzzeichen eröffnen.

Lied

Im Dunkel unsrer Nacht (C II 221)

Einführung

Feuer ist etwas, das gefährlich für uns werden kann, aber auch Leben und Hoffnung spendet. In der Nacht brauchen wir Feuer, um zu sehen, uns warmzuhalten, zu kochen. Feuer ist Leben. Das Licht der Sonne sorgt dafür, dass die Früchte der Natur wachsen. So ist unser Glaube zu Gott auch ein Feuer, das brennt. Mal brennt es lichterloh und gibt uns Halt, mal droht es in schwierigen Zeiten in Glut zu ersticken.

Hinführung

Der Text, den wir gleich hören werden, ist ein Auszug aus dem Roman „Schiffbruch mit Tiger“. Der Erzähler, Pi Patel, war der einzige menschliche Überlebende eines Schiffbruchs. In seinem Rettungsboot sind sonst: ein verletztes Zebra, ein Orang-Utan, eine Hyäne und ein bengalischer Tiger. Pi hat großes Vertrauen in Gott, dass am Ende alles gut werden wird. Das Buch beschäftigt sich mit der Frage, ob man nicht lieber an das Unwahrscheinliche aber Zauberhafte glauben sollte, auch wenn es leichter ist, an das Realistische und Gewöhnliche zu glauben. Eine fantastische Geschichte von Glauben, Vertrauen und Hoffnung.

In diesem Textauszug hat er die erste Nacht auf dem Rettungsboot überlebt.

Text-Vortrag

Der Wechsel kam rasch und doch in winzigen Schritten. Ein Winkel des Himmels verfärbte sich. Die Luft füllte sich mit Licht. (...) Noch fühlte es sich wie Nacht an. Im nächsten Moment war es schon Tag.

Warm wurde es erst, als die Sonne am Horizont aufstieg (...), aber so lange musste ich nicht warten. Schon vorher spürte ich eine **Wärme von innen**, die mit den allerersten Lichtstrahlen kam: die **Hoffnung**. Und je mehr die Dinge wieder ihre Gestalt und Farbe annahmen, desto stärker wurde die Hoffnung, bis sie wie ein Gesang in meinem Herzen war. Wie wunderbar, sich darin zu sonnen! Alles würde gut. Das Schlimmste war überstanden. Die Nacht hatte ich überstanden. (...) Schon der Gedanke, die Worte, die sich im Geiste zum Satz formierten, waren ein Quell der Hoffnung. Hoffnung machte Mut zu weiterer Hoffnung.

Yann Martel, Schiffbruch mit Tiger, S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main, S. 149–150.

Lied

Einer hat uns angesteckt (C II 244)

Aktion

Im Roman wird Pi Patel vom Licht der Sonne zu neuem Leben erweckt nach einer angsterfüllten Nacht mit dem Tiger zusammen auf einem Rettungsboot. Die überstandene Nacht lässt bei ihm die Hoffnung keimen. Welche Dinge oder welche Menschen wärmen euch von innen? Was lässt euer Feuer brennen? Welche Hoffnung habt ihr?

Zeit der Stille, damit jeder einzelne für sich darüber nachdenken kann.

Schreibt auf einen Zettel eure Ängste und Sorgen, eure Zweifel. Auf einen anderen Zettel schreibt eure Hoffnungen und Wünsche, euer inneres Feuer?

Instrumentalmusik als Hintergrund für die Einzelarbeitsphase.

Die Zettel mit den Hoffnungen und Wünschen legt ihr bitte erst noch unter eure noch nicht angezündeten Kerze. Deren Licht wird in einem zweiten Schritt entfacht.

Jetzt werfen wir die Zettel mit den Ängsten und Zweifeln ins Feuer, um zu zeigen, dass Gott sie mit dem Feuer seiner Liebe in Luft auflöst. Immer wenn ein Zettel ins Feuer geworfen wird, wollen wir sprechen: „Wir bitten dich, erhöre uns.“ Auf freiwilliger Basis können zuvor die Ängste und Zweifel, aber auch die Hoffnungen und Wünsche ausgesprochen werden.

Lied

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht (C II 40)

Aktion

Die noch nicht angezündete Kerze (ein Teelicht) wird betrachtet. Die Kerze ist auf den ersten Blick nichts Besonderes, ganz unscheinbar. Ein Stück Wachs mit einem Docht. Aber daraus kann Feuer entstehen, das weiteres Feuer nährt. Ihr könnt viele weitere Kerzen damit anstecken und so die Flamme weitergeben. So ein weitergegebenes Feuer wärmt, wärmt die Hände und das Herz. Selbst eine einfache Kerze kann so viel bewirken, auch wenn sie zunächst unspektakulär aussieht. Ihr Licht spendet Hoffnung und Trost. Manchmal ist in einfachen Dingen mehr, als man erwartet. *Die Kerzen werden angezündet und das Licht wird weitergegeben.* Das Licht leuchtet, sprudelt, lebt. Wie könnt ihr die Hoffnung weitergeben? Bei wem könnt ihr das Feuer neu entfachen? Wem könntet ihr in den nächsten Tagen durch eine einfache Geste aber ganz konkret wieder Mut machen? Stellt die brennende Kerze auf dem Zettel eurer Hoffnungen und Wünsche vor euch ab und denkt dabei an einen Menschen, dem ihr dieses innere Feuer der Hoffnung weitergeben wollt.

Lied

Suchen und fragen (C II 187)

Vater unser

Wir reichen einander die Hand. Gott spricht sein Ja zu jeder und jedem einzelnen von uns. Zusammen vertrauen wir darauf und antworten als Gemeinschaft im Glauben mit den Worten Jesu.

Segen

siehe Aaronitischer Segen auf Seite 11.

Lied

Ein Licht in dir geborgen (C II 233)



Liedvorschläge

Mottolied

Ja (Silbermond)

Siehe: <http://bit.ly/2AVPPG9>

Wenn eine Band diesen Popsong einstudieren und selber im Gottesdienst spielen möchte, kann sie sich gerne an die Werkstatt NGL wenden (Kontaktdaten siehe Seite 25).



Weitere NGL-Liedvorschläge aus dem Cantate II

Eröffnung	Eingeladen zum Fest des Glaubens (10)
Kyrie	Kyrie - sieh, was geschieht (23) In Ängsten die einen (27)
Gloria	Ich lobe meinen Gott (34)
Antwortgesang	Wagt euch zu den Ufern (285)
Halleluja	Halleluja 7 (52)
Credo	Ein Credo-Lied (58)
Gabenbereitung	Kommt mit Gaben und Lobgesang (79)
Sanctus	Heilig ist Gott (80)
Friedensgruß	Wie ein Fest nach langer Trauer (298)
Segen/Sendung	Ihr sollt ein Segen sein (151)
Thematisches	Kleines Senfkorn Hoffnung (182,2) Maranatha (190,2) Kommt und seht (191,4) Im Dunkel unsrer Nacht (221) Ein Licht in dir geborgen (233) Ein guter Geist (242,3) Einer hat uns angesteckt (244) Gottes Geist bricht über uns ein (245) Wenn der Geist sich regt (246,2) Franziskus, du unser Bruder (256) Lasst uns die Hoffnung erden (296,3) Suchen und fragen (187) Ich steige ein in das Leben (255,3) Dem, der mich atmen lässt (312) Geborgen in dir, Gott (353,2) Herr, baue deine Kirche (269,2) Und ein neuer Morgen (342,2) Groß sein lässt meine Seele den Herrn (259)



Medienvorschläge



Manche Popsongs sind prägend, identitätsstiftend. Sich mit Popmusik auseinanderzusetzen, eröffnet daher oft ungeahnte Gespräche mit Tiefe und Sinn. Die Vorbereitungsgruppe hat Lieder ausgewählt, die einen Bezug zum Thema haben und gut in einem Gruppengespräch reflektiert werden können. Die beispielhaften Impulsfragen zu den einzelnen Liedern wollen dazu anregen. Die Songs lassen sich über die QR-Codes leicht im Internet abrufen.

Popmusik

Elli Goulding – Burn

Impulsfragen:

- Welche Haltung, welche Körperhaltung nimmt Elli Goulding mit ihrem Liedtext ein?
- Was sagt das über ihre innere Haltung aus?
- Ist das ein Liebeslied? Oder was besingt sie?

Musik unter: <https://bit.ly/1lc1pk>

Text (auch dt.) unter: <https://bit.ly/2F0yNwH>



Alicia Keys – Girl on fire

Impulsfragen:

- Wann bist du „on fire“?
- Welche Bedeutung hat/bekommt die Liebe in einer Welt voller Katastrophen?
- Wie geht das zusammen: innerlich einsam sein, aber äußerlich in Flammen stehen?
- Was müsste geschehen, damit das Außen und Innen wieder harmonieren?

Musik unter: <https://bit.ly/L9dyX2>

Text unter dem Musikvideo;

dt. Übersetzung (leider fehlerhaft): <https://bit.ly/2CJNmyL>



Leona Lewis – Fire under my feet

Impulsfragen:

- Was für ein Bild formt sich in deinem Kopf bei diesem Titel: Feuer unter den Füßen?
- Was verbindest du mit den einengenden Bildern in den Strophen?
- Wofür lohnt es sich aufzustehen?

Musik unter: <https://bit.ly/1zVFCW3>

Text (auch dt.) unter: <https://bit.ly/2R2YxaL>



LEA – Wunderkerzenmenschen

Impulsfragen:

- Wann hast du das letzte Mal eine Wunderkerze angezündet?
- Was ist in deinem Rucksack so drin, den du mit dir schleppst? Vielleicht kannst du es andeuten oder einfach für dich behalten, aber dran denken.
- Wie können wir diese Dinge loswerden, die wir mit uns schleppen?
- LEA will ihre Zweifel verbrennen. Was bleibt dann übrig?

Musik unter: <https://bit.ly/2AUr5hx>

Text unter: <https://bit.ly/2FDR54B>



Laith Al-Deen – Feuer

Impulsfragen:

- Worum kreist dein Kreisverkehr? Kannst Du ihm entrinnen?
- Welche Pläne hast du für dein Leben, die du unbedingt umsetzen möchtest?
- Siehst du schon ein Schicksal, eine Berufung für dein Leben?
- Wann ist das Ende der Welt? Und was kommt dann? Oder wer?

Musik unter: <https://bit.ly/2DpkKMv>

Text unter: <https://bit.ly/2sC826X>



Silbermond – Ja

Impulsfragen:

- Wie stellst du dir die große Liebe vor?
- Hast du eine Idee von deinem großen Ja-Wort?
- Was heißt es, für jemanden zu leben?
- Wie gehst du in einer (Freundschafts-)Beziehung mit den Fehlern deines Gegenübers um?

Musik unter: <http://bit.ly/2AVPPG9>

Text unter: <http://bit.ly/2R7tniE>



Dave Paris – 72 Stunden (Das ist unser Leben)

Impulsfragen:

- Kennst du die 72-Stunden-Aktion des BDKJ?
- Was könnte man alles in 72 Stunden erreichen?
- Wofür kannst du dich 3 Tage lang engagieren?
- Was gibt den Zündstoff für soziales Engagement? Welche Rolle spielt dabei der Glaube an Jesus Christus?

Musik, Text und Akkorde unter: <https://bit.ly/2W8eVuj>



Filme



Kurzfilme, Spielfilme und Dokumentationen lassen sich gut in Gruppenstunden o. Ä. einsetzen, wo die Möglichkeit besteht, anschließend mit den Jugendlichen über das Gesehene ins Gespräch zu kommen. Sie lassen sich auch gut kombinieren mit anderen inhaltlichen Impulsen aus dieser Arbeitshilfe. Die ausgewählten Filme können überwiegend über die Medienzentrale Bamberg (siehe Kontakt auf Seite 25) bezogen werden.

Kurzfilme

Gekidnapped 20 Min., D 2011, ab 6 Jahre

Die elfjährige Ida ist eine Außenseiterin. Alles an ihr ist bunt und irgendwie besonders. Sie wirkt auf die Zuschauer wie eine moderne Pippi Langstrumpf. Nichtsdestotrotz ist sie auf der Suche nach Liebe und da gehört ein Kuss ja entscheidend dazu. Kurzerhand entführt sie ihren Klassenkameraden Hannes und schließt sich mit ihm einen Nachmittag im Kunstraum ein, wo der Kuss stattfinden soll. Der schüchterne Hannes ist vollkommen verwirrt und will nur noch raus. Doch weder er noch Ida haben einen Schlüssel für den Klassenraum. Aber immerhin hat Ida Schokoriegel und Sprühsahne dabei.

Ich hab noch Auferstehung 23 Min., D 2013, ab 14 Jahre

Marco und Lisa sind verliebt. Online kämpfen sie mutig gegen riesige Monster. Stirbt einer, haben sie immer noch eine „Auferstehung“ in Reserve. Ein echtes Date möchte Lisa aber nicht. Als sie eines Tages auch noch das Spielen aufgibt, macht Marco sich auf die Suche nach ihr. Doch in Lisas realer Welt brauchen die beiden all ihren Mut, um sich wirklich zu begegnen.

Stiller Löwe 6 Min., D 2013, ab 14 Jahre

Der gehörlose Severin verbringt den Abend in einem Club, in dem Live-Rockmusik gespielt wird. Er bewegt sich zu den Bässen, die er spüren kann. Dabei fällt er Nadja auf, die ihn direkt anspricht, aber dann zurückweicht, da sie seine Gebärden nicht versteht. Auf dem Heimweg beobachtet Severin einen Schlägertrupp, der einen Obdachlosen verprügelt und greift ein.

Spielfilme

Die Sprache des Herzens 94 Min., F 2014, ab 12 Jahre

Ende des 19. Jahrhunderts nimmt sich eine kränkelnde Nonne der Montfort-Schwester aus Poitiers einer taubblinden 14-Jährigen an, die nur tastend und riechend ihre unmittelbare Umwelt wahrnimmt. Nach langen, kräfte- wie nervenzehrenden Bemühungen versteht das Mädchen die Bedeutung von Zeichen und entwickelt sich zur wissbegierigen jungen Frau, während die Nonne ermattet aufs Sterbebett sinkt.

Saint Ralph – Ich will laufen 98 Min., CND 2004, ab 12 Jahre

Als seine alleinerziehende Mutter ins Koma fällt, bemüht sich ein 14-jähriger Schüler nach Kräften, das dringend notwendige Wunder zu bewirken. Der Gewinn des legendären Boston Marathons scheint ein probates Mittel.

Wie im Himmel 133 Min., S 2005, ab 14 Jahre

Der weltberühmte Dirigent Daniel Dareus kehrt nach einem schweren Kollaps in sein schwedisches Heimatdorf zurück. Eigentlich wollte er sich von der Welt zurückziehen, doch als er das Amt des Kantors antritt, findet er über seine Leidenschaft für die Musik auch zu den Menschen zurück.

Ziemlich beste Freunde 112 Min., F 2011, ab 14 Jahre

Ein wohlhabender, an den Rollstuhl gefesselter Franzose adeliger Herkunft engagiert einen jungen Migrant als Pfleger, der so gar nicht in den kultivierten Haushalt passen will. Doch sein Dienstherr will nicht länger wie ein rohes Ei behandelt werden. Der Film balanciert zwischen Komik und Sentiment und plädiert dafür, sozialen und kulturellen Differenzen nicht mit Hass, sondern mit Solidarität zu begegnen.

Dokumentation

Jeder Tag zählt 35 Min., D 2014, ab 14 Jahre

Der junge Musiker Chris Lass sprüht nur so vor Lebensfreude, Energie und Leidenschaft. Trotz mehrerer Schicksalsschläge hat er sein Vertrauen auf Gott und seine positive Lebenseinstellung behalten. Jeder Tag zählt, denn jeder Tag ist ein Geschenk.

Der Seiltänzer 28 Min., D 2015, ab 12 Jahre

Aus Anlass des 200. Geburtstags Don Boscos im Jahr 2015 erinnert der Film an die wichtigsten Stationen im Leben Don Boscos und beleuchtet die Aktualität seines pädagogischen und pastoralen Programms an Beispielen salesianischer Arbeit in Deutschland und in Übersee.



Spiele



In einer Gruppenstunde mit Kindern oder Jugendlichen, auf einem Wochenende oder bei ähnlichen Gelegenheiten eignet es sich, die Erarbeitung des Themas „Ja, ich brenn für dich!“ durch Spiele zu bereichern, zu unterbrechen oder zu umrahmen.

Menschliche Kamera

Einleitung/These

Vertrauen in den anderen aufbauen und die Welt aus seinem Blickwinkel sehen.

Durchführung

Die Teilnehmenden teilen sich in Paare auf. Jedes Paar bestimmt, wer zuerst Fotograf und wer zuerst Kamera sein möchte. Die Kamera schließt dann die Augen, und der Fotograf führt sie behutsam durch die Gegend. Wenn er ein interessantes Motiv entdeckt, richtet er die Kamera danach aus und betätigt dann den Auslöser (ein vereinbartes Zeichen z. B. Druck auf die rechte Schulter). Daraufhin öffnet die Kamera ganz kurz ihre Augen (1-2 Sekunden, evtl. bei Bildern verschiedene Belichtungszeiten ausprobieren) und nimmt die Szene auf. Die beiden fotografieren auf diese Art und Weise eine Reihe unterschiedlicher Bilder (5 bis max. 10). Der Fotograf sollte unter anderem darauf achten, dass sich sowohl Nahaufnahmen als auch Panoramabilder darunter befinden. Anschließend berichtet die Kamera über die Bilder, und während die beiden ihre Erfahrungen austauschen, suchen sie die Originalmotive noch einmal auf. Dann werden die Rollen getauscht.

Variante

Diese Übung wird intensiver erlebt, wenn Fotograf und Kamera während der Fotosafari nicht miteinander sprechen. Auch „Bilder“ zu unterschiedlichen Themen sind denkbar, z. B.: Was finde ich besonders schön? Welche Motive verbinde ich mit Gemeinschaft? Wofür brenne ich? ...



Werteversteigerung

Einleitung/These

Was ist mir eigentlich wichtig im Leben? Wofür brenne ich? Die folgende Übung hilft, sich darüber klar zu werden, welche Werte für mich und die anderen entscheidend sind und wie unsere Welt aussähe, wenn sich alle an diese Werte halten würden.

Spielanleitung

Aufgabe 1: Meine Werte

Wenn du daran denkst, was du in deinem Leben eigentlich anstrebst, was ist dir dann persönlich wichtig? Was sollte es für dich und dein Leben vor allem geben? Überlege dir die zehn wichtigsten Werte, die dein Leben bestimmen. Gibt es eine Reihenfolge, eine Hierarchie? Schreibe sie auf!

Als Anregung kann eine Kopiervorlage „Werte“ dienen, die zum Download bereitsteht unter: www.jugendsonntag.de

Aufgabe 2: Austausch in Kleingruppen

Tut euch nun zu dritt zusammen. Tauscht euch über eure Werte aus. Gibt es Unterschiede? Warum? Entscheidet euch für die fünf Werte, die euch am wichtigsten sind und schreibt sie auf ein DinA4-Blatt.

Aufgabe 3: Werteversteigerung im Plenum

Die Werte der Wertelisten werden auf einzelnen Karten vorne an die Wand geheftet. Für jeden Wert gibt es zwei Karten übereinander. Wenn ein Wert doppelt vorkommt, wird er trotzdem nur einmal aufgeschrieben. Diskussion über Begrifflichkeiten ist denkbar (z. B.: Ist mit „Friede“ und „Gewaltlosigkeit“ dasselbe gemeint, oder stecken hinter den Begriffen andere Gedanken?).

Alle setzen sich in den Halbkreis, sodass die Dreierteams zusammensitzen. Jedes Team bekommt 10 x 10,- € Spielgeld. Dann wird noch einmal gefragt, ob noch Werte fehlen, die ihnen wichtig sind. Diese werden auf Blankokarten ergänzt und ebenfalls vorne an die Wand geheftet. Nun beginnt die Versteigerung.

Einer der Werte (Doppelkarte) wird ganz nach oben geheftet.

„Wer bietet etwas für diesen Wert?“ Die versteigernde Person preist jeden zur Versteigerung stehenden Wert besonders an: „Die Liebe! Wer bietet für die Liebe? Ohne die Liebe wäre das Leben doch nichts! Die Liebe, zum ersten, zu zweiten, ... zum dritten, verkauft!“

In den Dreierteams müssen sich die Gruppen schnell beraten, wieviel EURO sie auf welchen Wert setzen wollen. Ihre Liste kann ihnen dabei helfen. Wer den Wert ersteigert hat, bekommt eine der beiden Karten mit dem Wert. Die Zweite Karte mit dem Wert wird an die Seite geheftet und ihr Versteigerungswert wird auf der Karte notiert.

Aufgabe 4: Wertewelt und Ergebnisvorstellung

Die ersteigerten Werte (Doppelkarten) werden vorne in der Reihenfolge ihres Versteigerungswertes sortiert. Währenddessen hat jedes Dreierteam die Aufgabe, sich ihre ersteigerten Werte noch einmal anzuschauen und bekommt dazu drei Fragen:

1. Sind sie mit ihrem Ergebnis zufrieden?
2. Warum lief die Versteigerung für sie gut/nicht gut?
3. Hatten sie eine besondere Taktik (z.B.: alles auf einen Wert setzen; oder viele „Schnäppchenwerte“ ersteigern)?

Dann wird die Reihenfolge der ersteigerten Werte vorne vorgestellt. Ist „Nr. 1“, der teuerste Wert, wirklich der wichtigste Wert? Gibt es Überraschungen? Wenn nun nur die ersten fünf Werte in unserer Welt gelten würden - was für eine Welt wäre das?

Jedes Dreierteam stellt dann seine ersteigerten Werte und seine Ergebnisse zu den drei Fragen vor. Ist unsere Welt wesentlich anders, als die vorgestellten Wertewelten? Woher kommen unsere Werte eigentlich? Gibt es Ereignisse, in denen mir bestimmte Werte klar wurden?

- FREUNDSCHAFT - PHANTASIE UND KREATIVITÄT -
 - PARTNER/PARTNERIN - SICHERHEIT - FAMILIE - GENUSS -
 - EIGENVERANTWORTUNG - GESUNDHEIT - KONTAKTE - GEFÜHLE -
 - UNABHÄNGIGKEIT - HOHER LEBENSSTANDARD - FLEISS UND EHRGEIZ -
 - UMWELTBEWUSSTSEIN - GESETZ UND ORDNUNG -
 - HILFSBEREITSCHAFT - DURCHSETZUNGSFÄHIGKEIT - TOLERANZ -
 - MACHT UND EINFLUSS - AN GOTT GLAUBEN - NATIONALSTOLZ -
 - POLITISCHES ENGAGEMENT - KONSERVATIVITÄT -
 - ANPASSUNGSBEREITSCHAFT - GERECHTIGKEIT - TREUE - LIEBE -
 - MUT - HOFFNUNG - SCHÖNHEIT - ZUVERLÄSSIGKEIT - WAHRHEIT -
 - ERFOLG - ARBEIT - BEScheidenheit - FREIHEIT - FRIEDEN -
 - HUMOR - NEUGIER - DANKBARKEIT - MITLEID - BEScheidenheit -
 - BESonnenheit - MITBESTIMMUNG - KLUGHEIT - ACHTSAMKEIT -
 - SPARSAMKEIT - DISZIPLIN - GÜTE - GELASSENHEIT - VERTRAUEN -
 - EHRE - VERGEBUNG - SPARSAMKEIT - REICHTUM - GLÜCK -
 - MEINE ELTERN - FAIRNESS -

Gruppenstunden



Viele der in dieser Arbeitshilfe vorgestellten Methoden können in einer Gruppenstunde mit Kindern oder Jugendlichen durchgeführt werden. Gerade durch die aufgeführten Spiele lassen sich die folgenden Modelle von Gruppenstunden gut ergänzen. Diese Gruppenstunden sind auch im katechetischen Kontext gut vorstellbar, in der Firmvorbereitung z. B.

Gruppenstunde „72-Stunden-Aktion“

Erläuterung

Nicht nur 2019 führt der BDKJ eine 72-Stunden-Aktion durch (vgl. das Grußwort des Diözesanjugendpfarrers auf Seite 3). Auch 2013 gab es bereits diese bundesweite Sozialaktion. Aus der damaligen liturgischen Arbeitshilfe stammt folgende gekürzte „Gruppenstunde für Jugendliche“.

Ziel

Die Jugendlichen werden sensibel für Not und Bedrängnis, Ungerechtigkeit und Missstände in ihrem konkreten Umfeld und sie werden aus dem christlichen Glauben heraus motiviert, sich bei der 72-Stunden-Aktion zu engagieren.

Material

- Leere Plakate
- Stifte
- ggf. Digitalkameras

Einstieg

Die 72-Stunden-Aktion ist die Sozialaktion des BDKJ in Deutschland. Sie steht unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Zum Einstieg kann das Lied von Dave Paris „72 Stunden (Das ist unser Leben)“ vorgespielt werden (siehe Seite 18). Außerdem kann das Aktionsgebet der 72-Stunden-Aktion gemeinsam gelesen werden:

Gott, ich bin da,
bereit, mich für andere einzusetzen.
Du kannst mit mir rechnen!
Mein Handeln ist mein Gebet.
Sei du dabei, lass Gutes entstehen!
Amen.

Aktion

Schickt eure Gruppenmitglieder in (Zweier-)Teams los und fordert sie auf, in ihrem Stadtteil/Dorf Bilder von Orten zu machen, an denen etwas falsch läuft, etwas nicht in Ordnung ist, wo Hilfe notwendig ist, wo es Ungerechtigkeit und Missstände gibt (heruntergekommene Spielplätze, schlechte Wohnungen, fehlende Jugendräume ...). Danach stellt ihr euch gegenseitig eure Bilder vor.



Uns schickt der Himmel

Der Gruppenleiter oder die Gruppenleiterin liest anschließend aus dem Matthäus-Evangelium die Kapitel 25, Verse 34-40 vor.

Schreibaktion

Schreibt den folgenden Evangeliumstext auf ein Plakat und fordert die Gruppe auf, den angefangenen Satz zu vervollständigen:

Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben;

ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben;

ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen;

ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben;

ich war krank, und ihr habt mich besucht;

ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Ich war ...

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben?

Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen?

Darauf wird der König ihnen antworten: AMEN, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan.

Ausstellung gestalten

Klebt die gesammelten Bilder mit den Schrifttexten auf ein oder mehrere Plakate. Diese Plakate könnt ihr zu einer kleinen Ausstellung zusammenfassen und im Vorfeld der 72-Stunden- Aktion bzw. des Jugendsonntags im Jugendraum, in einem Schaukasten, in der Kirche oder während der Kirche an einem zentralen Ort vorstellen.

Quelle: BDKJ Bundesvorstand (Hrsg.), 72 Stunden. Liturgische Arbeitshilfe, Verlag Haus Altenberg, Düsseldorf 2012, 13-14.

Gruppenstunde „Glaubensbekenntnis“

Erläuterung

Auch im Glauben sagen wir „Ja, ich brenn für dich!“ Unser christliches Ja zu Gott beten wir im Apostolischen Glaubensbekenntnis. Es ist das Fundament unserer Kirche, für einen persönlich mitunter aber auch eine Herausforderung. Dieser wollen wir uns in der vorliegenden Gruppenstunde „Glaubensbekenntnis“ stellen.

Ziel

Die Jugendlichen können zum Ausdruck bringen, was ihnen am Glaubensbekenntnis am wichtigsten ist und woran sie zweifeln und ihr persönliches Credo formulieren.

Material

- Apostolisches Glaubensbekenntnis in kleine Sinnabschnitte unterteilt
- Schüssel mit Tonscherben
- Schüssel mit Edelsteinen
- Zettel, Stifte

Einstieg

Heute schauen wir auf das Credo, auf das Glaubensbekenntnis. Wir versuchen, einen persönlichen Zugang und einen individuellen Ausdruck zu gewinnen. Schon Augustinus wusste, dass die Klarheit im eigenen Glauben, im eigenen Bekenntnis zur Freude beiträgt:

Dein Credo sei für dich wie ein Spiegel. Betrachte dich in ihm, um zu sehen, ob du all das, was du zu glauben erklärst, auch wirklich glaubst. Und erfreue dich jeden Tag an deinem Glauben.

Augustinus

Aktion

Es wird das Apostolische Glaubensbekenntnis in kleine Sinnabschnitte unterteilt auf den Boden gelegt. Je eine Schüssel mit Tonscherben und eine mit Edelsteinen wird bereitgestellt. Die Tonscherben sollen von den Teilnehmenden an die Teile des Glaubensbekenntnisses gelegt werden, mit denen sie Probleme haben, und die Edelsteine an die Abschnitte, denen die Teilnehmenden zustimmen. Jeder kann so viele Edelsteine bzw. Tonscherben benutzen, wie er braucht. Am Schluss wird das Glaubensbekenntnis neu geordnet. Der Abschnitt mit den meisten Edelsteinen wird nach oben gelegt und der Abschnitt mit den meisten Tonscherben wird nach ganz unten gelegt. Anschließend kann die neue Anordnung in der Gruppe diskutiert werden. Dazu können folgende Fragen als Impuls dienen:

- Kannst Du allen Teilen des Glaubensbekenntnisses voll und ganz zustimmen, oder zweifelst du an manchen Stellen?
- Bei welchen Abschnitten hast du gezögert?
- Welche Sätze haben ganz eindeutig deine Zustimmung bzw. Ablehnung bekommen?

Aktion

Ein Bekenntnis des eigenen Glaubens kann auch ganz persönlich formuliert werden. Im Folgenden lest ihr den ganz eigenen Versuch einer Jugendlichen. Er kann euch inspirieren, eure eigene Version zu verfassen. Versucht doch abschließend einmal zusammenzustellen, was Gott, Jesus, der Heilige Geist und die Kirche für euch bedeuten und inwiefern ihr daran glaubt.

Ich glaube an Gott, unseren Vater,
der alles erschaffen hat,
die Tiere, Pflanzen, dich und mich.
Der uns vergibt, wenn wir bereuen,
und der auch nach dem Tod bei uns ist.

Und an Jesus, den guten Hirten,
der für uns gestorben ist,
der immer bei uns ist,
in allen Lagen des Lebens.

Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns führt,
und an die katholische Kirche,
die Menschen im Glauben zusammenbringt.
Amen

Leonie Peetz



kontakte

Homepage des BDKJ

Alle Texte dieser Arbeitshilfe (als pdf-Datei), alle weiteren Materialien und auch die Handreichungen der vergangenen Jahre können heruntergeladen werden unter: www.jugendsonntag.de.



Gerne laden wir euch ein, Fotos von euren Aktionen und Gottesdiensten zum Jugendsonntag in die Bildergalerie einzustellen. Mailt das Material einfach an: info@bdkj-bamberg.de.

Medienzentrale Bamberg

Bistumshaus „St. Otto“, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Telefon: 0951/502-2330
www.medienzentrale-bamberg.de
info@medienzentrale-bamberg.de

Mediathek der Stadtkirche Nürnberg

Haus der Stadtkirche, Vordere Sterngasse 1, 90402 Nürnberg
Telefon: 0911/24449-421,
mediathek@stadtkirche-nuernberg.de

Werkstatt Neues Geistliches Lied

Diözesanreferent Tobias Lübbers, Mittlerer Kaulberg 35, 96049 Bamberg
Sekretariat: 0951/502-1811
Referent: 0951/502-1810
www.ngl-bamberg.de
ngl@erzbistum-bamberg.de
tobias.luebbers@erzbistum-bamberg.de

Katechetische Bibliothek Bamberg

Bistumshaus „St. Otto“, Heinrichsdamm 32, 96047 Bamberg
Telefon: 0951/8681-140
bibliothek.priesterseminar@erzbistum-bamberg.de



Die Stiftung „Option für die Jugend“

... wurde am 23. Juni 2007 während der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Jubiläums des BDKJ Diözesanverbandes Bamberg gegründet.

Zum 01.01.2013 erfolgte die Fusion mit der von Apostolischen Protonotar Alois Albrecht gegründeten Stiftung „Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“. Mit den Erträgen der Stiftung versuchen wir langfristig, eine zusätzliche Möglichkeit zur Finanzierung und Förderung der katholischen Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg zu erschließen. Dazu brauchen wir Ihre Hilfe.

Es lohnt sich,

die Stiftung „Option für die Jugend. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ zu unterstützen ...

- ... weil Kinder und Jugendliche die Zukunft von Kirche und Gesellschaft sind.
- ... weil Kinder und Jugendliche christliche Werte als Unterstützung und Orientierungshilfe für ihr Leben brauchen.
- ... weil kirchliche Jugendarbeit das Engagement und die christliche Orientierung von Kindern und Jugendlichen fördert.
- ... weil Kinder und Jugendliche Freiräume brauchen, um neue Ideen und Träume zu verwirklichen.
- ... weil die Erfahrungen und Erlebnisse aus der kirchlichen Jugendarbeit für viele prägend und wegweisend waren und sind.
- ... weil die Stiftung eine Brücke zwischen den Generationen schlägt.
- ... weil die Stiftung zielgerichtet, nachhaltig und eigenständig finanzielle Mittel für die kirchliche Jugendarbeit zur Verfügung stellt.

In jedem Jahr unterstützt auch das Erzbistum Bamberg die Stiftung „Option für Jugend“, in dem die Hälfte der gesamten Einnahmen durch die Kollekte am Sonntag der Jugend in das Grundkapital der Stiftung einfließt. Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.

Im Jahr 2018

konnte die Stiftung „Option für die Jugend. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“ folgende Projekte unterstützen:

- Blind Date (14.05. - 18.05.2018) - BDKJ-Dekanatsverband Coburg
- Orange Day 2017 - ein Tag für die Gesundheit - Kolpingjugend DV Bamberg
- Auf den Spuren von Luise Löwenfels - Ministranten Priesendorf

Alle geförderten Projekte: www.bdkj-bamberg.de/stiftung-option-fuer-jugend/geofoerderte-projekte/

Jugendsonntag und Stiftung „Option für die Jugend“

50% der Einnahmen der Kollekte am Jugendsonntag fließen in das Grundkapital der Stiftung „Option für die Jugend.“

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Hinweis zur Kollekte am Jugendsonntag

sollte vor dem Einsammeln der Kollekte in den Gottesdiensten verlesen werden.

Einen Textvorschlag findet Ihr bei den Gottesdienstbausteinen auf Seite 11.

Hinweis zur Kollekte am Sonntag der Jugend

(für die Ankündigung in der Gottesdienstordnung oder dem Pfarrblatt)

Dieser Hinweis zur Kollekte am Jugendsonntag im Vorfeld des Gottesdienstes als Ankündigung in den Print- und Onlinemedien der Pfarrei abgedruckt werden. Damit bietet sich den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern die Möglichkeit, sich bewusst für eine Spende zu entscheiden.

Am 17. Sonntag im Jahreskreis wird im Erzbistum Bamberg der Jugendsonntag gefeiert und die Kollekte für die kirchliche Jugendpflege durchgeführt. Die Erträge der Kollekte werden wie in den vergangenen Jahren verwendet für:

- die Mädchensozialarbeit des Sozialdienstes katholischer Frauen e.V. (SkF e.V.):
www.skf-bamberg.de
- den Aufbau des Grundkapitals der Stiftung „Option für die Jugend.
Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft“:
www.option-jugend.de

Die Stiftung Option für die Jugend unterstützt Projekte und Veranstaltungen der kirchlichen Jugendarbeit im Erzbistum Bamberg für die keine anderweitigen kirchlichen oder staatlichen Zuschüsse gewonnen werden können. In den vergangenen Jahren wurden z.B. Projekte gegen Intoleranz und gegen Extremismus, die Renovierung von Jugendgruppenräumen oder Projekte im Rahmen der Umweltbildung gefördert. Informationen über die Verwendung der Erträge aus der Stiftung Option für die Jugend finden Sie unter www.option-jugend.de.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft

Zustiftung

Bankverbindung

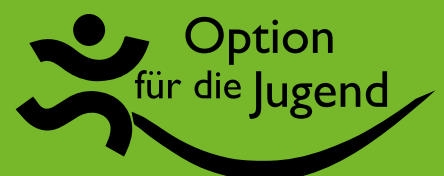
IBAN DE31 7509 0300 0009 0469 50
BIC GENODEF1M05
Zweck Option Jugend/Zustiftung

Kontakt

Stiftungskuratorium
Option für die Jugend
Kleberstraße 28
96047 Bamberg
Tel. 0951.8688-22
stiftung@bdkj-bamberg.de
www.option-jugend.de

Informationen

www.option-jugend.de



DIÖZESANJUGENDWALLFAHRT 2019

Willst du
mit mir gehen?



JA



NEIN



VIELLEICHT

JuWall
am Samstag,
12. Oktober 2019
in Fürth

bis 1. Oktober anmelden!

